



Liebe Leserin, lieber Leser,

wir starten mit einer neuen Kennziffer optimistisch in den Juni: Über 42 Prozent der Menschen in Niedersachsen haben bereits mindestens eine Corona-Schutzimpfung erhalten. Damit stehen wir an fünfter Stelle im Vergleich mit den anderen Bundesländern. Das angezogene Impftempo und der Stufenplan zeigen Wirkung, die dritte Welle ist gebrochen und nach und nach werden immer mehr Lockerungen möglich. Den Stufenplan können Sie **hier** jederzeit aktuell einsehen.

Die Impfungen sind nicht nur für Lockerungen im öffentlichen Leben nötig, sondern in erster Linie für den Gesundheitsschutz. Long Covid beschreibt die möglichen Langzeitfolgen einer Covid-19-Erkrankung. Einige Symptome ähneln denen von ME/CFS. Der Aktionstag ME/CFS wies erneut auf die Bedeutung medizinischer Forschung hin, wie Sie auf Seite 3 nachlesen können.

Die Sommerferien rücken näher und Sie fragen sich vielleicht, welche Regeln für touristische Reisen gelten. Einige häufig gestellte Fragen und Antworten finden Sie dazu auf Seite 2.

In dieser Ausgabe finden Sie außerdem einen Ausschnitt daraus, in welchen Bereichen das Land und auch der Bund in Oldenburg investieren. Besonders freuen wir uns über die Unterstützung von Grundschulen, wie Sie auf den Seiten 5 und 6 nachlesen können. Und auch für durch die Corona-Krise in wirtschaftliche Schwierigkeiten geratene Unternehmen gibt es gute Nachrichten – auf Seite 2. Auf Seite 7 finden Sie einen Beitrag in eigener Sache zum Landesparteitag der SPD Niedersachsen.

Wir wünschen wir Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße

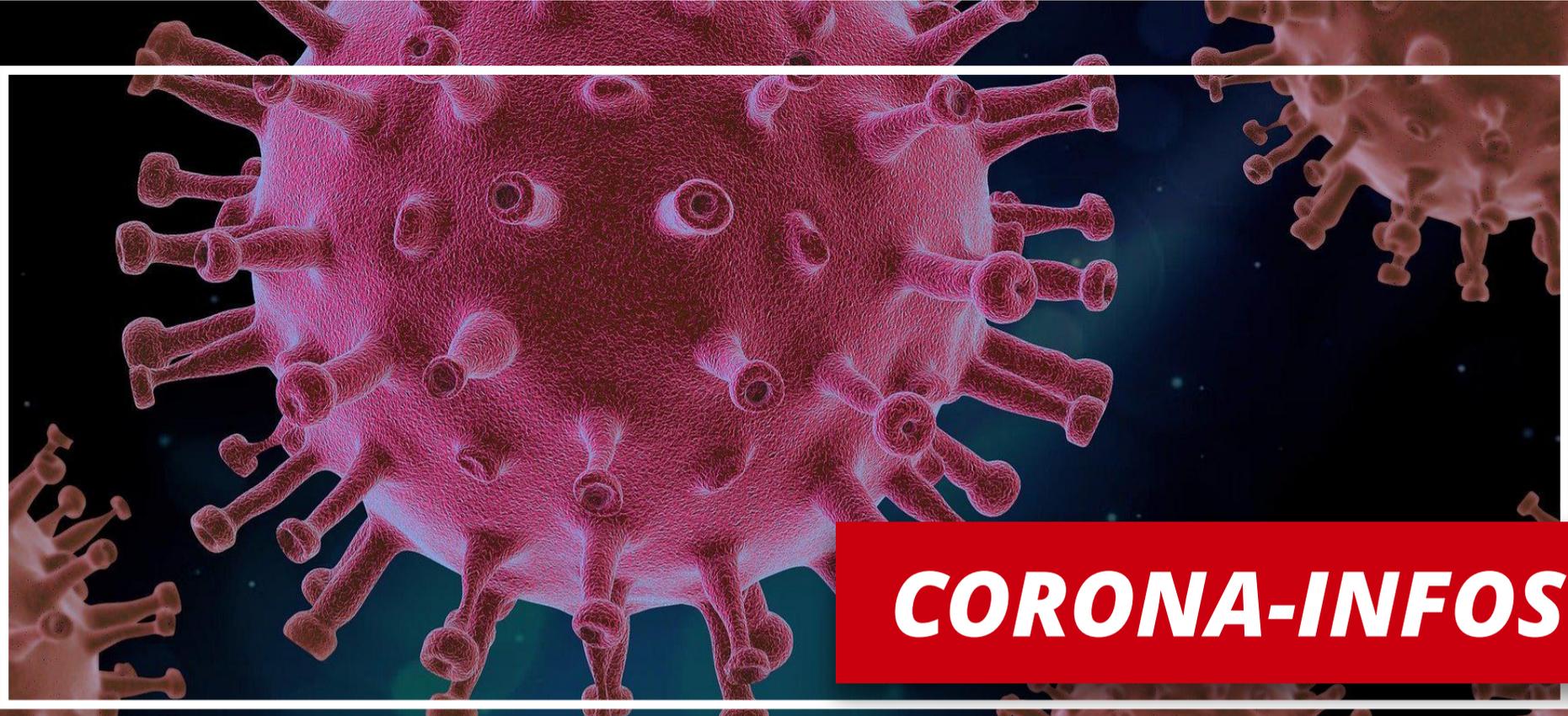
IN DIESER AUSGABE

**Landesparteitag der SPD
Niedersachsen** Seite 7

**Härtefallhilfen für Unternehmen und
Soloselbstständige** Seite 2

+++ HINWEIS LANDTAGSFAHRTEN +++

Aufgrund der aktuellen Situation können wir noch nicht sagen, wann wir wieder Landtagsfahrten anbieten werden. Wir freuen uns bereits jetzt schon, Sie wieder in Hannover begrüßen zu dürfen.



CORONA-INFOS

Härtefallhilfen für Unternehmen und Soloselbstständige

Für Fälle, in denen die bisherigen Corona-Hilfen auf Grund besonderer Umstände nicht greifen, gibt es nun die Härtefallhilfen. Sie richten sich an hauptberufliche Unternehmen und Soloselbstständige, die durch die Corona-Pandemie besonders hart getroffen sind und für den Förderzeitraum November 2020 bis Juni 2021 nicht antragsberechtigt für die bisherigen Corona-Hilfen (Überbrückungshilfe II, Überbrückungshilfe III, Novemberhilfe, Dezemberhilfe) waren.

Weitere Informationen gibt es unter www.haertefallhilfen.de.

Fragen und Antworten zum Urlaub in Niedersachsen

Darf man in Niedersachsen auch wieder Wochenendausflüge mit Übernachtung oder Urlaub machen?

Ja, auch Beherbergungsbetriebe dürfen in Niedersachsen wieder öffnen. Alle noch nicht vollständig geimpften oder genesenen Gäste müssen bei Anreise und mindestens zweimal pro Woche einen negativen Test nachweisen. Hotels und Pensionen, Jugendherbergen und Campingplätze dürfen nur bis zu 60 Prozent belegt werden, für Ferienwohnungen und Ferienhäuser gilt eine eintägige Wiederbelegungssperre, um die Ab- und Anreise zu entzerren. Zulässig sind mit Testungen bei Anreise und zweimal wöchentlich zukünftig auch wieder mehrtägige Kinder- und Jugendfreizeiten in Gruppengrößen bis 50.

Was ist mit touristischen Dienstleistungen wie Wattwanderungen, Stadtführungen etc. – dürfen diese unter Einhaltung der Abstandsregeln stattfinden?

Nach der aktuell geltenden Verordnung sind Wattwanderungen, Stadtführungen etc. nur dann erlaubt, wenn alle Teilnehmenden einen negativen Testnachweis vorlegen oder vollständig geimpft oder genesen sind. Es muss stets ein hinreichend großer Abstand eingehalten werden und es müssen Masken getragen werden.

Welche Regeln gibt es bei Verpflegungsangeboten im Hotel, z.B. beim Frühstück?

Unter der Einhaltung der Kontaktbeschränkungen, des Abstandsgebots und mit einem vorhandenen Hygienekonzept können Hotelgäste Speisen und Getränke im Speiseraum einnehmen.

Weitere Antworten auf häufig gestellte Fragen finden Sie **hier**.



Unterstützungsangebot für Unternehmen

Härtefallhilfen Niedersachsen starten

Foto: iStock





NABER UND PRANGE IM GESPRÄCH MIT...

... ME/CFS-Erkrankten und Unterstützer*innen



ME/CFS-Erkrankte und ihre Unterstützer*innen kämpfen am 12. Mai weltweit für Anerkennung, Versorgung und Forschung – auch in Hannover, zwischen Niedersächsischer Landtag und Sozialministerium Niedersachsen. Hanna Naber besuchte die Demonstration und sprach mit Betroffenen und Unterstützer*innen über die noch immer unzureichende gesundheitspolitische Versorgung.

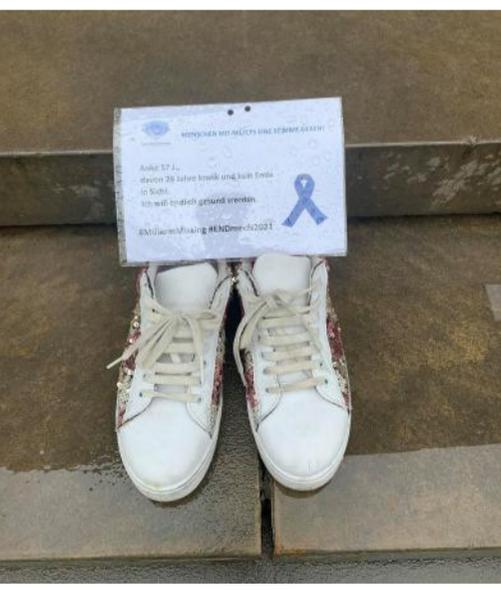
„Jeder Mensch hat das Recht auf eine ordentliche medizinische Versorgung. Für ME/CFS-Erkrankte ist diese Versorgung noch immer lückenhaft, und das beginnt leider schon bei der Erforschung der Krankheit“, so Naber.

Die Myalgische Enzephalomyelitis/ das Chronische Fatigue-Syndrom ist eine chronische Erkrankung, die sich unter anderem durch überdurchschnittliche und ständige Erschöpfung auszeichnet. Anders als beispielsweise im Fall von Erschöpfung aufgrund von Depressionen oder depressiven Verstimmungen wirken sich äußere Reize in der Regel negativ auf die Betroffenen aus. Übermäßige Bewegung, kognitive Anstrengungen oder auch soziale Kontakte können bei Betroffenen Erholungsphasen von mehreren

Stunden bis Tagen auslösen. In die öffentliche Debatte rückte die Krankheit durch Ähnlichkeiten zu Symptomen von Long-Covid.



Ein grundlegendes Problem für die Betroffenen ist die ärztliche Diagnose, von der beispielsweise Behandlungsmethoden abhängen. Zudem ist bis heute kaum erforscht, welche Ursachen einem Auftreten von ME/CFS zugrunde liegen.



Veranstalter der Demonstration war die Lost-Voices-Stiftung, die sich für eine angemessene politische Vertretung einsetzt. Der diesjährige Protest wurde international von LongCovid-Gruppen unterstützt. Auf den Treppen des Landtags platzierte Schuhe standen stellvertretend für diejenigen, die aufgrund der Schwere ihrer Erkrankung nicht selbst an der Demonstration teilnehmen konnten.



AUS OLDENBURG

Wirtschaftsminister zu Besuch

Am 5. Mai besuchte der niedersächsische Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann das Technologie- und Gründerzentrum Oldenburg (TGO). Auch Hanna Naber und Ulf Prange konnten sich bei dieser Gelegenheit von der innovativen Arbeit vor Ort überzeugen. Das TGO vernetzt Gründer*innen und bietet von Räumlichkeiten bis hin zu professionellen Seminaren eine Vielzahl an Unterstützungsmöglichkeiten für Start-Ups.

„Als SPD-Abgeordnete ist mir ein niedrighschwelliger Zugang zu Informationen besonders wichtig. Dazu leisten Zentren wie das TGO einen entscheidenden Beitrag“, so Hanna Naber.

Ulf Prange ergänzt: „Ich freue mich schon jetzt auf die neuen Projekte und Ideen, die im TGO entstehen und gefördert werden.“

Foto: Imke Folkerts



Oldenburger Hochschulen für digitalisierte Lehre

Die Carl von Ossietzky Universität sowie die Jade Hochschule sind zwei von 18 niedersächsischen Hochschulen, deren Förderanträge die „Stiftung Innovation in der Hochschullehre“ berücksichtigt. Die Carl von Ossietzky Universität überzeugte mit einem Einzelantrag und beteiligt sich am Verbundantrag der Universität Osnabrück. Die Jade Hochschule ist Teil eines von der Hochschule Osnabrück beantragten Verbundprojektes. In den nächsten Jahren fließen damit bis zu 38 Millionen Euro an Fördermitteln in den Bereich Digitalisierung an Hochschulen in Niedersachsen.

Die „Stiftung Innovation in der Hochschullehre“ stellt mit der aktuellen Förderung „Hochschullehre durch Digitalisierung stärken“ rund 330 Millionen Euro über drei Jahre für die Stärkung von Studium und Lehre vor Ort sowie zur Erprobung neuer Lehr- und Lernformate bereit. Aus Niedersachsen konnten sich in der ersten Ausschreibungsrunde 13 Einzelanträge sowie drei Verbundanträge durchsetzen.

„Die digitale Lehre der vergangenen Semester hat deutlich gezeigt, welches Potenzial die Digitalisierung an den Hochschulen besitzt. Ich freue mich sehr, dass sich die Oldenburger Hochschulen daran beteiligen, diese Potenziale zu nutzen“, so Hanna Naber.

Ulf Prange ergänzt: „Auch für unsere Stadt ist eine sich weiter- entwickelnde Hochschullandschaft von großem Vorteil. Innovative Forschung und Lehre kommen letztlich den Studierenden zugute.“





FÜR OLDENBURG

Grundschule Dietrichsfeld wird Ganztagschule

Das niedersächsische Kultusministerium hat den Antrag der Grundschule Dietrichsfeld zur Errichtung einer Ganztagschule zum Schuljahr 2021/2022 genehmigt. „Dass die Grundschule Dietrichsfeld zum Schuljahr 2021/2022 ein Ganztagsangebot umsetzen kann, war der Wunsch der Schüler*innen, der Eltern, der Schule und des Schulträgers. Mit der Entscheidung leistet das Land einen wichtigen Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit und zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Es ist erfreulich, dass im neuen Schuljahr auch die Schüler*innen und Eltern an der Grundschule Dietrichsfeld hiervon profitieren werden.“ zeigen sich Naber und Prange über die guten Nachrichten aus Hannover erfreut.

„In Niedersachsen sind in den letzten Jahren immer mehr Schulen zu Ganztagschulen geworden. Diese Entwicklung ist sehr erfreulich aber auch geboten, um den gesellschaftlichen Bedingungen Rechnung zu tragen.“ so Prange. „In niedersächsischen Ganztagschulen wird die Teilhabe an Bildung gewährleistet – auch über den Unterricht im eigentlichen Sinne hinaus. Kinder kommen hier mit Kultur, Musik, Sport und digitaler Bildung in Kontakt. Die SPD-geführte Landesregierung investiert erheblich in den Ausbau der Ganztagsbeschulung“, erklärt Naber.

Insgesamt 31 neue Ganztagschulen gehen zum Schuljahr 2021/2022 an den Start. Rund 1.890 öffentliche allgemeinbildende Schulen werden dann über ein Ganztagsangebot verfügen, das sind 73,5 Prozent aller öffentlichen allgemeinbildenden Schulen.

Der Zusatzbedarf Ganztage ist in den letzten Jahren massiv angewachsen und stieg zuletzt auf rund 90.000 Stunden an. Das ist eine Verdoppelung der Ganztagsstunden im Vergleich zu 2010.

Rahmen-Hygieneplan 6.0 Corona-Schule

Gemäß der Corona-Landesverordnung wechseln die Schulen in der Stadt Oldenburg aufgrund der guten Infektionslage ab Montag, 31. Mai 2021, wieder in Szenario A – Eingeschränkter Regelbetrieb. Eine gesonderte Allgemeinverfügung durch die Stadt Oldenburg ist hierfür nicht mehr notwendig.

Den meisten Schülerinnen und Schülern kann bald wieder Unterricht mit der ganzen Klassengemeinschaft angeboten werden. Ab Montag, dem 31. Mai 2021, findet bei einer stabilen Sieben-Tage-Inzidenz von unter 50 wieder Präsenzunterricht in voller Klassenstärke („Szenario A“) statt. Auch die Kindertageseinrichtungen machen dann einen großen Schritt zu mehr Normalität: In den Kitas wird bei einer stabilen Sieben-Tage-Inzidenz von weniger als 50 ein Regelbetrieb unter Beachtung von Hygieneanforderungen durchgeführt („Kita-Szenario A“).

Nähere Informationen zu Schule in Corona-Zeiten sowie den Rahmen-Hygieneplan Schule finden Sie hier.



Archivbild: Ulf Prange während des Vorlesetages im November 2018 in der Grundschule Krusenbusch



FÜR OLDENBURG

Grundschulen erhalten Mittel aus Corona-Soforthilfen des Bundes

Für den beschleunigten Ausbau der niedersächsischen Ganztagsgrundschulen stehen über 70 Millionen Euro bereit. Das Geld stammt aus den Corona-Soforthilfen der Bundesregierung und kann für Investitionen in Räumlichkeiten und Ausstattung an Grundschulen und Förderschulen mit Ganztagsangeboten verwendet werden. Grundlage der Maßnahme ist eine Verwaltungsvereinbarung, die Ende Dezember 2020 von Bund und allen Ländern unterschrieben wurde.

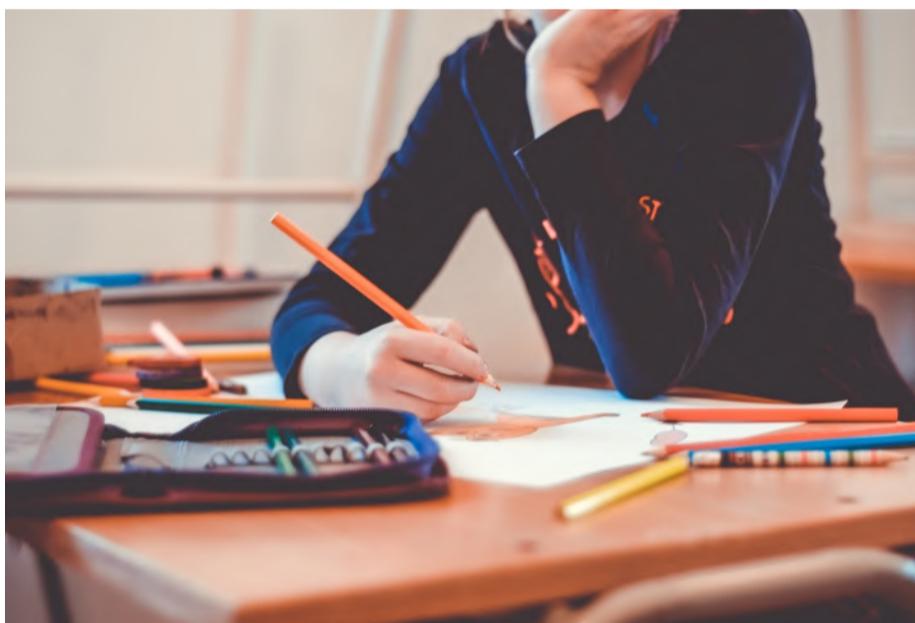
Auf ihre Anfrage beim Niedersächsischen Kultusministerium haben Hanna Naber und Ulf Prange erfahren, dass die Anträge der Stadt Oldenburg für die Grundschulen Ohmstede und Dietrichsfeld bereits bewilligt wurden. Die Grundschule Ohmstede erhält 75.000 Euro für den Umbau ihrer Pausenhalle in eine Mensa. Die Grundschule Dietrichsfeld nutzt die bewilligte Förderung in Höhe von 27.000 Euro zur Verbesserung ihrer Kreativräume, des Bürotrakts und der Ausstattung der Mensa.

"Wir begrüßen die Unterstützung des Bundes und freuen uns, dass die beiden Oldenburger Grundschulen Mittel aus dem Förderprogramm erhalten.



Archivbild mit MdB Dennis Rohde, Dezember 2019

Der Ausbau von ganztägiger Bildung und Betreuung ist wichtig, um mehr Bildungsgerechtigkeit und eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erreichen. Das zusätzliche Geld hilft bei der Verbesserung des Ganztagsangebots in Oldenburg. Davon profitieren Schüler*innen und Eltern gleichermaßen", betonen Naber und Prange.



Die entsprechende Förderrichtlinie des Kultusministeriums sieht vor, dass sowohl bestehende Ganztagsgrundschulen als auch zum Schuljahr 2021/2022 neu gegründete Schulen finanziell unterstützt werden können. Dabei geht es um Ausstattungsinvestitionen für Ganztagsangebote im Aufenthaltsbereich, im Küchen- und Sanitärbereich, Mobiliar, Spiel- und Sportgeräte oder Verbesserung der Hygienebedingungen, aber auch um räumliche Bau-, Modernisierungs- oder Umbaumaßnahmen.

Schulträger von öffentlichen Grundschulen sowie Förderschulen mit Ganztagsangebot können Förderanträge stellen. Die Antragsbearbeitung erfolgt durch die Regionalen Landesämter für Schule und Bildung als Bewilligungsbehörden. Gefördert werden richtlinienkonforme Maßnahmen zwischen dem Stichtag 17.06.2020 und spätestens dem 31.12.2021. Über 70 Prozent aller öffentlichen Schulen in Niedersachsen bieten bereits ein Ganztagsangebot. Von den Schulen des Primarbereiches sind 1.058 Schulen Ganztagsschulen.



In eigener Sache

Landesparteitag der SPD Niedersachsen: Naber neue Generalsekretärin

Am Samstag, den 29.05.2021, fand unter Einhaltung der Hygieneregeln ein Landesparteitag der niedersächsischen SPD statt. Mit 96,95 Prozent der Stimmen wurde Stephan Weil von den Delegierten zum fünften Mal zum Landesvorsitzenden gewählt.



Hanna Naber erhielt 95,41 Prozent der 196 abgegebenen Stimmen und ist somit die neue Generalsekretärin der SPD in Niedersachsen. „Nach dieser langen pandemiebedingten Probezeit als kommissarische Generalsekretärin freue ich mich, dass ich heute mit diesem tollen Ergebnis gewählt worden bin. Ich bin hoch motiviert, gemeinsam mit den Mitgliedern die SPD in Niedersachsen die anstehenden Wahlkämpfe erfolgreich zu gestalten“. Bereits im September 2020 wurde Hanna Naber vom Landesvorstand zur kommissarischen Generalsekretärin ernannt, nachdem Alexander Saipa angekündigt hatte auf Grund seiner Landratskandidatur in Goslar nicht erneut anzutreten.

Auch inhaltlich ist die SPD Niedersachsen stark für die anstehenden Wahlen in diesem und im nächsten Jahr aufgestellt. Der beschlossene Leitantrag setzt klare Schwerpunkte:

1. Gerechte, moderne und digitale Bildung
2. Gute medizinische Versorgung in ganz Niedersachsen
3. Sichere Arbeit und neue Perspektiven für die niedersächsischen Innenstädte
4. Bezahlbarer Wohnraum in Stadt und Land.

Stephan Weil freut sich über den Beschluss des Leitantrags: „Wir sind auf einem guten Weg zurück in die Normalität. Wir wollen Niedersachsen schnell aus der Krise führen. Gleichzeitig schauen wir über den Tellerrand hinaus und haben konkrete Konzepte für die Zukunft. Gute Bildung, eine flächendeckende Gesundheitsversorgung, sichere Arbeit und bezahlbare Mieten in ganz Niedersachsen, dafür steht die SPD bei den Kommunalwahlen.“



Den vollständigen Leitantrag finden Sie **hier**. Fotos: SPD Niedersachsen.

WIR SIND FÜR SIE DA!



facebook.com/
MdLPrange
hannanaberspd



instagram.com/
prangemdl
hanna_naber

SPD 
LANDTAGSFRAKTION
NIEDERSACHSEN

Bürogemeinschaft Naber & Prange

Huntestraße 23
26135 Oldenburg

Tel.: 0441 361175-13 / 0441 361175-12

E-Mail: wahlkreisbuero@hanna-naber.de
wahlkreisbuero@ulf-prange.de

Redaktionsschluss: 31. Mai 2021

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
(ViSdP): Hanna Naber & Ulf Prange

Redaktion: Sabine Bohlen, Alina Finke,
Theis Hellmann &
Oliver Schwichtenberg